

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 67

Titel: Franz Kafka: Die Verwandlung (31 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Franz Kafka – Die Verwandlung

7.3.23

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler gestalten eigene Bilder zum Thema Metamorphose.
- Sie beschäftigen sich mit dem Thema Metamorphose in Literatur und Kunst sowie insbesondere mit dem Käfermotiv.
- Sie analysieren Textauszüge aus Franz Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ und sammeln Textbelege für Thesen über das Werk.
- Sie untersuchen die Besonderheiten der Verwandlung(en) in Kafkas Erzählung und reflektieren über Mensch- und Tiersein.
- Sie unterscheiden die Bedeutungsebenen des Textes und erkennen dabei das dem Text innewohnende Moment der Offenheit und Nicht-Festlegbarkeit.
- Sie setzen sich mit Kafkas Vorgabe der Nicht-Abbildbarkeit des Insekts auseinander.
- Sie ordnen „Die Verwandlung“ in den zeit- und ideengeschichtlichen Kontext ein und lesen dazu literaturwissenschaftliche und philosophische Texte.

Anmerkungen zum Thema:

Als „ausnehmend ekelhafte Geschichte“ bezeichnete **Franz Kafka** im November 1912 **die Erzählung „Die Verwandlung“**, an der er gerade arbeitete, in einem Brief an Felice Bauer. Über eine Lesung des Textes mit Max Brod und anderen Freunden schrieb er jedoch wenige Monate später: „Wir haben viel gelacht.“ – **Ekel und Komik** also, das sind die beiden Pole, im Zeichen derer die Entstehung und die Rezeption der Erzählung stehen.

Die Geschichte Gregor Samsas, der sich eines Morgens in einen Käfer, ein Insekt, ein „ungeheuer[s] Ungeziefer“ verwandelt vorfindet, ist **weltberühmt** geworden. Und so bekannt „Die Verwandlung“ ist, so zahlreich sind die Interpretationen und Deutungsansätze. Doch nicht die verschiedenen Deutungsrichtungen, die es gibt (biografisch, psychoanalytisch, ethisch, ökonomisch etc.), sollen in dieser Einheit vorgestellt werden; vielmehr steht die Metamorphose selbst – die Verwandlung bzw. eher **die vielen Verwandlungen**, um die es in der Erzählung geht – im Mittelpunkt.

Das **Thema Metamorphose** leitet in diesem Unterrichtsmodell durch die Beschäftigung mit dem Werk hindurch: Es bietet zunächst Raum für eigene Gestaltungen genauso wie für Recherchen zu literarischen und künstlerischen Traditionen. Es muss dann in Bezug auf Kafkas Text in seiner Vielschichtigkeit erfasst werden. Und es kann schließlich den Horizont öffnen für eine zeit- und ideengeschichtliche Einordnung des Werks und seiner Problemstellung.

Für die Schülerinnen und Schüler bietet dieser Zugang den Vorteil, dass sie schnell einen **Anknüpfungspunkt** finden, dann aber auch an **schwierigere Aspekte der Interpretation und der Einordnung** herangeführt werden. Dazu gehören z.B. die Erschließung des Werks als „Stationendrama“, die Diskussion um Mensch- bzw. Tiersein, die Untersuchung des dem Werk eigenen Spiels mit Bedeutungen oder die Auseinandersetzung mit der sogenannten Krise des Subjekts, in der sich die moderne Welt verfangen und damit die Selbstgewissheit des denkenden Ichs der Aufklärung verloren hat und für die Kafkas Leben und Werk geradezu idealtypisch stehen.

Literatur zur Vorbereitung:

Franz Kafka, Die Verwandlung, Reclam, Stuttgart 2001 [nach dieser Ausgabe wird zitiert]

Hartmut Binder, Kafkas „Verwandlung“. Entstehung, Deutung, Wirkung, Stroemfeld, Frankfurt a. M. u.a. 2004

7.3.23**Franz Kafka – Die Verwandlung****Vorüberlegungen**

Karlheinz Fingerhut, „Die Verwandlung“, in: Michael Müller (Hrsg.), Franz Kafka. Romane und Erzählungen, Reclam, Stuttgart 2003, S. 42-74

Ritchie Robertson, Franz Kafka. Leben und Schreiben, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2009

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Bekannte und weniger bekannte Verwandlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bildgestaltung • Bildanalyse • Recherche
2. Schritt	Gregor Samsas Verwandlung(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Textanalyse und -interpretation • Gestaltung von Schaubildern
3. Schritt	(Ver-)Wandlungen im Zeithintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse literaturwissenschaftlicher und philosophischer Texte

Autorin: Claudia Schuler, Studienrätin, geb. 1977, studierte Deutsch, Geschichte und Philosophie in Freiburg und unterrichtet an einem Gymnasium in Rastatt. Sie arbeitete an mehreren Unterrichtswerken mit und ist Herausgeberin der Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II.

Eine Unterrichtseinheit zu Franz Kafkas „Der Prozeß“ ist unter der Nummer 7.2.25 in Ausgabe 35 dieser Reihe erschienen.



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: www.edidact.de.

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Bekannte und weniger bekannte Verwandlungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler gestalten eigene Bilder zum Thema Metamorphose und sprechen über Aussage und Wirkung.
- Sie lernen Ovids „Metamorphosen“ kennen.
- Sie beschäftigen sich mit dem Thema Metamorphose in Literatur und Kunst sowie insbesondere mit dem Käfermotiv.



Die Materialien des ersten Unterrichtsschrittes bieten Anregungen für eine **Hinführung zum Thema Metamorphose** vor der eigentlichen Textlektüre. Durch eigene Gestaltungen, durch Recherchen und durch die Auseinandersetzung mit dem Käfermotiv wird die **Textlektüre vorbereitet**, die dann zwischen dem ersten und dem zweiten Unterrichtsschritt erfolgt.



Natürlich können die Materialien aber auch zu einem späteren Zeitpunkt in die Unterrichtseinheit integriert oder nur selektiv eingesetzt werden.

Die in **Texte und Materialien MW1** vorgeschlagene Bildgestaltung wählt bewusst einen **persönlichen Zugang**. Indem die Schülerinnen und Schüler die Verwandlung ihrer eigenen Person kreativ durchspielen – auch das abgedruckte Bild stammt von einer Schülerin –, erfahren sie, was positiv und was negativ an Verwandlungen empfunden werden kann. Das **Durchbrechen von Identitäten und Rollen**, wie es ja auch im spielerischen Verkleiden von Kindern oder in der Kostümierung zu Karneval zum Ausdruck kommt, kann als befreiend wahrgenommen werden, kann aber auch mit Angst besetzt sein.



Texte und Materialien M2 bezieht sich, ausgehend von einem Auszug aus **Ovids „Metamorphosen“**, auf die **Tradition des Verwandlungsmotivs in der Literatur**. Wie im Beispiel, in dem Ceres einen frechen Knaben in eine Eidechse verwandelt, stellt die Verwandlung häufig eine **Bestrafung** dar, die die Götter an den Menschen vornehmen. In **Märchen**, in denen das Verwandlungsmotiv auch vorkommt, ist die Verwandlung allerdings oft an eine **erlösende Rückverwandlung** gekoppelt, die der Liebe eines anderen Menschen zu verdanken ist.



Die **Käfergestalt** Gregor Samsas in Kafkas „Die Verwandlung“ ist insofern besonders, als sie mit spezifischen Konnotationen belegt ist.

Das Bild auf **Texte und Materialien MW3** ist vom Künstler zwar direkt auf Kafka und „Die Verwandlung“ bezogen worden, kann in der unterrichtlichen Behandlung aber dazu genutzt werden, unabhängig davon erste freie **Assoziationen** zusammenzutragen.



Insekten und Käfer werden von vielen Menschen als unangenehm, als ekelerregend empfunden, was sich nicht zuletzt auch im Ausdruck „Ungeziefer“ widerspiegelt. Im Bild auf **MW3** ist die Verwandlung zum Käfer noch nicht ganz vollzogen, der Kopf ist noch ein menschlicher. Umso mehr scheint das dargestellte Wesen aber seiner Körperlichkeit hilflos ausgesetzt zu sein und von ihr überwältigt zu werden. Dafür sprechen die fallende Bewegung, durch die alle Last auf dem Kopf liegt – die Augen sind denn auch angstvoll aufgerissen –, sowie der Eindruck von Unordnung in den Beinen, Fühlern bzw. Haaren, die in großer Zahl vom Körper abstehen.

7.3.23

Franz Kafka – Die Verwandlung

Unterrichtsplanung

2. Schritt: Gregor Samsas Verwandlung(en)



Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler analysieren Textauszüge aus Franz Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ und sammeln Textbelege für Thesen über das Werk.
- Sie untersuchen die Besonderheiten der Verwandlung(en) in Kafkas Erzählung und reflektieren über Mensch- und Tiersein.
- Sie unterscheiden die Bedeutungsebenen des Textes und erkennen dabei das dem Text innewohnende Moment der Offenheit und Nicht-Festlegbarkeit.
- Sie setzen sich mit Kafkas Vorgabe der Nicht-Abbildbarkeit des Insekts auseinander.



Der zweite Unterrichtsschritt widmet sich ganz der **Textarbeit**. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit Gregor Samsas Verwandlung auseinander – mit den Reaktionen auf seine Verwandlung (vgl. **Texte und Materialien M4**), mit möglichen Ursachen und Wirkungen (vgl. **Texte und Materialien MW5**), mit den Etappen der Verwandlung (vgl. **Texte und Materialien M7**), mit dem durch die Verwandlung in Gang gesetzten Spiel mit Bedeutungen und Bedeutungsebenen (vgl. **Texte und Materialien MW9**) sowie mit dem Titelblatt der Erstausgabe und Kafkas Vorgaben (vgl. **Texte und Materialien M10**).

Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M4:



	Gregor	Familienmitglieder und andere Personen
Verwandlung	<ul style="list-style-type: none"> • fragt sich, was geschehen ist • betrachtet sein Zimmer • möchte weiterschlafen • bezeichnet seine Empfindungen als „Narheiten“ 	<ul style="list-style-type: none"> • der Prokurist: stößt einen Laut der Überraschung aus, weicht entsetzt zurück, flüchtet aus der Wohnung • die Mutter: faltet die Hände und blickt zum Vater, sinkt in sich zusammen • der Vater: ballt feindselig die Faust, weint
Tod	<ul style="list-style-type: none"> • kann sich nicht mehr rühren, fühlt sich aber dennoch ganz behaglich • hat Schmerzen, die jedoch schwächer werden • denkt mit Liebe und Rührung an seine Familie • ist der Überzeugung, verschwinden zu müssen • stirbt friedlich 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedienerin: pfeift, verkündet den Tod lautstark („es ist krepirt“) • Ehepaar Samsa: erschrickt mehr über die Bedienerin als über die Todesnachricht, begibt sich zu Gregors Zimmer; die Mutter verhindert nicht die grobe Behandlung des Leichnams durch die Bedienerin, der Vater dankt Gott für die Erlösung • Grete: begibt sich ebenfalls zu Gregors Zimmer, weist auf Gregors abgemagerten Zustand hin